



text: Henrik Bruns, fotos: Henrik Bruns, Dieter Stork

Workstation-Power für Einsteiger-Porties

OS-Update 2.0 für Roland Prelude und Roland GW-8 E/L

Für das Home-Keyboard Prelude sowie die Live-orientierten World-Keyboards GW-8 E und GW-8 L liefert Roland schon nach wenigen Monaten Marktpräsenz größere Betriebssystem-Updates nach.

Jedes der drei Modelle arbeitet nach dem Eingriff in der Version 2.0. Für den Nachtest stand uns ein Roland Prelude zur Verfügung, das in Deutschland ausschließlich als „Prelude E“ ausgeliefert wird. Der Update-Vorgang verläuft simpel: Das File, das die Firma Roland auf ihrer Homepage zum kostenlosen Download anbietet, wird vom User auf einen USB-Stick übertragen und anschließend mit dem Button USB IMPORT des Keyboards aktiviert.

Mit der Version 2 werden einerseits Funktionen ergänzt, die Roland-Kenner sicher von Anfang an im Prelude (Test KB 4.2009) und den GW-8-Modellen (Test KB 1.2009) vermisst hatten. Andererseits leistet das Update weit mehr als ein Bug-Fixing, denn insbesondere neue Features in den Bereichen MIDI-Song- und Style-Recording machen die Keyboards jetzt zu echten Arranger-Workstations.

Styles besser im Griff

Während der Testphasen der Keyboard-Modelle war uns noch die wackelige, in zu engen har-

monischen Grenzen arbeitende Begleitautomatik negativ aufgefallen. Seit dem Update reagiert unser Test-Prelude aber deutlich ausgewogener: Die Akkorderkennung geht jetzt großzügiger sowohl mit ausgelassenen Tönen um, wie sie sich auch durch rhythmisches Spiel des Lower-Parts kaum mehr aus der Ruhe bringen lässt und keine ungewollten Akkordwechsel mehr produziert – so soll es sein. Hinzugekommen ist außerdem der Parameter CHORD ZONE: Nun können Sie den Akkorderkennungsbereich auf links oder rechts vom Split-Punkt begrenzen bzw. die komplette Tastatur dafür definieren.

Den Umgang mit Styles sollen neue Funktionen erweitern: STYLE FINDER ordnet die Arrangements im Rahmen der schon bekannten Listenfunktion nach Nummern, Namen oder Tempo an. Außerdem gibt's nun auch im Prelude wie in den GW-8-Keyboards ein ordentliches STYLE MAKE-UP, wie es aus verschiedenen anderen Roland-Porties bekannt ist: Über die neuen Menüs können Sie schnell Parts neu abmischen, muten oder mit neuen Tones wie auch Effekten besetzen. Außerdem ist ab sofort ein separater

MFX-Effekt für Style-Parts nutzbar; die entsprechende Funktion finden Sie aber nicht unter den „Make-up-Tools“, sondern im ebenfalls hinzugekommenen STYLE COMPOSER.

NTA (Notes to Arranger) wiederum nennt sich eine Funktion zum Steuern des Prelude/GW-8-Arrangers über externe Keyboards oder auch ein MIDI-Fußpedal. Zum Umschalten zwischen den Variations werden dabei Program-Changes gesendet; die neuen Menüs für die entsprechenden Einstellungen gibt's im SYSTEM STYLE MIDI DISPLAY.

Um den noch neuartigen Pitchbend-Modus CATCH+LAST für gitarrenartige Bendings effektiver nutzen zu können, kann zwischen letzte-

profil

Hersteller / Vertrieb:

Roland

Internet:

www.rolandmusik.de

Preis:

kostenloser Download



rem und dem Standard-Bend-Mode jetzt per ASSIGNABLE PEDAL umgeschaltet werden.

Eine Spezialität, die allein dem Prelude vorbehalten bleibt, ist eine neue Anzeigefunktion für SONGTEXT. Dazu muss ein entsprechendes SMF zunächst vom USB-Stick in den internen Speicher des Prelude importiert werden. Die Text-Anzeige arbeitet dann vier- oder sechszeilig.

Bastelecke für Styles und Songs

Die meisten nach dem Update hinzu gekommenen Menüs betreffen das MIDI-Sequencing. Im STYLE COMPOSER erstellen Sie User-Styles in Realtime- oder Step-Aufnahme. Ausgehend von einem initialisierten Style lassen sich für jede der acht Spuren alle einzelnen Divisions – INTRO, MAIN, FILL, ENDING –, jeweils in allen vier Variationen, komplett neu aufzeichnen. Ebenso können Sie aber auch einem vorhandenen Arrangement neue Spurinhalte hinzufügen; und auch mit Leertakten lässt sich dabei arbeiten. Zudem können jetzt mehrere Drum-Parts pro User-Style angelegt werden. Eine Spezialität ist die Funktion EZ CONVERT: Sie brauchen etwa ein Intro nur einmal in einem Tongeschlecht bzw. einem Akkordtyp (Dur, Moll oder auf Septakkord-Basis) einzuspielen; diese Spieldaten können die Roland-Portis dann automatisch an die beiden übrigen harmonischen Varianten anpassen.

Ab der Version 2.0 präsentiert sich des Weiteren der interne 16-SPUR-SEQUENZER wie ein komplett neues Werkzeug. Es gibt nicht nur das SONG MAKE-UP, um Song-Spuren ebenso zu bearbeiten wie schon für die Begleit-Tracks beschrieben. Auch können Sie ein SMF von Grund auf neu erstellen und anschließend umfangreich editieren. Nicht nur wurden die dafür gängigen Quantisierungs-, Copy-, Erase- und Delete-Funktionen für Spuren und ihre Inhalte nachge-

rüstet, sondern mit SONG MICROSCOPE ist nun auch ein leistungsfähiges Event-Edit implementiert.

Fazit

Roland leistet vorbildlichen Support und hat das Prelude wie auch die GW-8-Modelle ein ganzes Stück leistungsfähiger und stärker gemacht. Durch den Style Composer und die neuen Sequenzerfunktionen werden aus den Portable-Keyboards kleine MIDI-Workstations, die von der Funktionalität her mit den gediegeneren und teureren Entertainer-Keyboards aus Rolands E-Serie vergleichbar sind. Nadelöhr in Sachen Bedienkomfort ist natürlich das durch die zahlreichen hinzugekommenen Parameter eigent-

lich überforderte Display. Es ist natürlich schon etwas anderes, ob man einen Song am E-80 mit grafischer Unterstützung an dessen „Farb-Monitor“ aufzeichnet, oder am Prelude mit seinen zum Teil winzig dargestellten Track-Elementen die Übersicht behalten muss. Trotzdem: Tüftler werden die neuen Kreativ-Funktionen zu schätzen wissen, und alle anderen User werden sich zumindest über die simpleren „Make-up-Tools“ fürs Style- und Song-Mixing freuen.

Darüber hinaus ist das Update allein schon wegen der Verbesserung der Akkorderkennung für alle Prelude- und GW-8-User ein Muss.

Bleibt uns noch, den Minuspunkt offiziell zu streichen, die der vorher etwas wacklig arbeitende Arranger den drei Porties im Test eingebracht hatte. ↵

